

Kein Sitz für GermanZero im Umweltausschuss: Es gibt aber eine Chance

Unna. Die Gruppe „German Zero“ möchte einen Sitz im Umweltausschuss der Stadt Unna. Eine Aktivistin will dort mitreden. Aber sie darf nicht.

„German Zero“ ist eine deutsche Klimaschutzorganisation, die sich die Klimaneutralität Deutschlands bis 2035 als Aufgabe gestellt

hat. Um dieses Ziel auf kommunaler Ebene umzusetzen, werden ehrenamtliche Teams vor Ort unterstützt. Eine Vertreterin hatte nun beantragt, einen Sitz im Ausschuss für Umwelt und Klima der Stadt Unna zu erhalten. Das Vorhaben wurde im Haupt- und Finanzausschuss aber vorerst ge-

stoppt. Die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Claudia Keuchel, ergriff in der Sitzung am 2. März dazu als erste das Wort. Ein Problem sei, dass es ja mehrere ähnliche Organisationen in Unna gebe und GermanZero keine feste Struktur habe. Dem pflichteten mehrere andere Mitglieder bei: „Das

ist nicht einfach“, sagte Ingrid Kroll, WfU. Jetzt rede man von einer Person, später dann von zahlreichen Gruppen, Vereinen und Verbänden.

Auch Rudolf Fröhlich von der CDU sowie Klaus Goldner von der FLU sahen die Genehmigung eines Sitzes für eine Gruppe, die einen

Zusammenschluss darstellt, kritisch. Schließlich war es wieder Keuchel, die einen möglichen Weg aufzeigte: Wenn sich die Umweltverbände, Vereine und Initiativen ähnlich wie beim Kulturrat zusammenschließen würden, könnte dieses „Dachgremium“ auch einen Sitz erhalten. pek